



Mittagsblatt.

Donnerstag den 9. Juli 1857.

Nr. 314.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Stockholm, 8. Juli. Der König wird am 18. d. nach dem Seebade abreisen. Die Stände haben in ihrer letzten Session größere Summen als jemals früher für die Ausrüstung des Heeres und der Festungen, sowie für alle sonstigen Kriegsbedürfnisse bewilligt. Die Waffenübungen des stehenden Heeres und aller Wehrpflichtigen sollen erweitert werden.

Paris, 8. Juli, Nachm. 3 Uhr. Consols von Mittags 12 Uhr waren 92 1/2 gemeldet. Die Stimmung an der heutigen Börse war eine bessere. Die 3pCt. welche zu 67, 20 eröffnete, stieg, als man wissen wollte, daß die Interessen der Schatzkammer binnen Kurzem herabgesetzt werden würden, auf 67, 40 und schloß belebt und fest zu diesem Course. Alle übrigen Effecten waren gleichfalls begehrt. Consols von Mittags 1 Uhr waren 92 1/2 eingetroffen.

Schluss-Course: 3pCt. Rente 67, 40. 4 1/2pCt. Rente 91, 90. Credit-Mobilier-Aktien 947. 3pCt. Spanier 37 1/2. 1pCt. Spanier 25. Silber-Anleihe —. Oester. Staats-Eisenbahn-Aktien 646. Lombard. Eisenbahn-Aktien 608. Franz-Joseph 478.

London, 8. Juli, Nachm. 3 Uhr. Consols 92 1/2. 1pCt. Spanier 25 1/2. Meritaner 22 1/2. Sardinier 89 1/2. 5pCt. Russen 109 1/2. 4 1/2pCt. Russen 96. Lombard. Eisenbahn-Aktien —.

Wien, 8. Juli, Mittags 12 1/2 Uhr. Feste Haltung, Loose begehrt. Silber-Anleihe 93. 5pCt. Metalliques 84. 4 1/2pCt. Metalliques 74. Bank-Aktien 1016. Bank-Zins-Scheine —. Nordbahn 192 1/2. 1854er Loose 110. National-Anleihen 85 1/2. Staats-Eisenbahn-Aktien 231 1/2. Credit-Aktien 241 1/2. London 10, 09. Hamburg 76 1/2. Paris 121 1/2. Gold —. Silber —. Elisabethbahn 100 1/2. Lombard. Eisenbahn 109 1/2. Zehnpfund 100 1/2. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 8. Juli, Nachmittags 2 1/2 Uhr. Unbedeutendes Geschäft zu ziemlich festen Preisen.

Schluss-Course: Wiener Wechsel 114 1/2. 5pCt. Metalliques 80. 4 1/2pCt. Metalliques 70 1/2. 1854er Loose 105 1/2. Oesterreichische National-Anleihen 81 1/2. Oester. Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 264. Oesterreich. Bank-Aktien 115 1/2. Oesterreich. Credit-Aktien 219. Oesterreich. Elisabethbahn 197 1/2. Rhein-Nabe-Bahn 88 1/2.

Hamburg, 8. Juli, Nachmittags 2 Uhr. Börse sehr geschäftlos; Stieglitz-Anleihe gefragt.

Schluss-Course: Oesterreich. Loose —. Oesterreich. Credit-Aktien 123 1/2. Oesterreich. Eisenbahn-Aktien —. Vereinsbank 100 1/2. Norddeutsche Bank 94. Wien —.

Hamburg, 8. Juli. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen, besonders letzterer flau und geschäftlos; bei stark weicher Tendenz. Del still und unverändert. Raffee ruhig. Zink 1000 Str. loco mit Termin 19 1/2.

Liverpool, 8. Juli. [Baumwolle.] 8000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 8. Juli, Morgens. Die „Assemblée nationale“ ist auf zwei Monate suspendiert worden, weil dieselbe einen Artikel gebracht hat, der die Wahlen in Frankreich als unfrei darstellt. — Die „Gazette“ hat eine Verwarnung erhalten, weil sie gesagt hat, daß sich in Paris die politische Stimmung des ganzen Landes fund gebe.

Marseille, 6. Juli. Nach einer Depesche des General-Gouverneurs d. d. Algier, 3. Juli, hat die Division Mac-Mahon das Dorf Agmout-Zem, von Verchanzungen und zahlreichen Kabylen gedeckt, mit Sturm genommen. Gleichzeitig warf die Brigade durch ein geschicktes Manöver den Feind in die Tiefe der Schlucht.

Marseille, 6. Juli. Zu Tunis wurde am 1ten ein Jude von einem Mauren beschimpft und antwortete mit Schmähungen auf die Religion Mahomed's. Er wurde festgenommen, gefesselt und sein Leichnam dem Volke preisgegeben. Die Konjunktur protestirte einstimmig gegen dieses Verfahren, und der englische Vice-Konsul Crowe kam mit der Protestations-Akte gegen den Bey, welcher die Hinrichtung genehmigte, in Marseille an.

London, 7. Juli. In so eben stattgehabter Nachsitzung des Unterhauses erklärte Lord Palmerston auf eine Interpellation Vertele's, den von Lessers projectirten Suezkanal betreffend, daß die Regierung gegen die Ausführung sei, weil derselbe Ägypten von der Türkei trennen und britisch Indien gefährden würde.

Preußen.

Berlin, 8. Juli. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem Hauptmann a. D. und Gutspächter Busse zu Hammer im Kreise Boms, den rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem ersten Glöckner an der evangelischen Kirche zu St. Peter und Paul in Königs, Daniel Blumenthal, das allgemeine Ehrenzeichen, und dem Stadtverordneten-Vorsteher, Gastwirth Wilhelm Ludwig Mündt zu Neuwedel, im Kreise Arnswalde, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; den Wirklichen Geheimen Ober-Justiz-Rath, Staats-Sekretär Bode zugleich zum vorsitzenden Mitgliede der Immediat-Justiz-Examinations-Kommission mit dem Charakter eines Präsidenten derselben; und den ersten Präsidenten des Appellationsgerichts zu Breslau, Dr. von Schliekmann, zum Vice-Präsidenten bei dem Ober-Tribunal zu ernennen; ferner den Divisions-Auditeuren Sander, der 14ten Division in Düsseldorf und Stein, der 12ten Division in Meisse, den Titel als Justizrath zu verleihen.

Der Kreis-Ärzt Stahel zu Schildberg, im Regierungs-Bezirk Posen, ist in gleicher Eigenschaft in den Kreis Angermünde, Regierungs-Bezirk Potsdam, versetzt worden.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem Secondelieutenant Vogel des 35ten Infanterie-Regiments (3ten Reserve-Regiments), kommandirt beim Kadetten-Korps, die Erlaubnis zu Anlegung des von des Sultans Majestät ihm verliehenen Medschidie-Ordens vierter Klasse zu ertheilen.

Berlin, 8. Juli. Heute Mittag 1 Uhr sind die hier anwesenden Bevollmächtigten der Zollvereinsstaaten im Finanz-Ministerium in Konferenz getreten. — Die Eröffnung der Eisenbahn von Dessau nach Bitterfeld, welche öffentlichen Mittheilungen zufolge in diesen Tagen erfolgen sollte, dürfte so nahe noch nicht bevorstehen, da der zwischen den Regierungen von Preußen und Dessau über den Verkehr auf dieser Eisenbahnstrecke abzuschließende Vertrag noch in der Verhandlung begriffen ist und über die zu treffenden Bestimmungen wegen der Post, so wie anderer Verhältnisse, dem Vernehmen nach, noch Meinungsverschiedenheiten herrschen. Unrichtig ist es jedenfalls, daß bereits am 26. v. M. die Ausführung der bezeichneten Eisenbahnstrecke einer amtlichen Prüfung unterworfen wurde, wenigstens ist dies, wie wir erfahren, preussischerseits nicht geschehen. (Zeit.)

Berlin, 8. Juli. Seine Majestät der König ist gestern — den 7. Juli — Abend kurz nach 9 Uhr auf Allerhöchster Reise nach Wien in Prag eingetroffen.

— Die gestern gegebene Nachricht, daß die Rückkehr Sr. Majestät des Königs um einige Tage verschoben sei, bestätigt sich; es dürfte hiernach auch der Minister-Präsident Frhr. v. Manteuffel seinen Aufenthalt auf dem Lande um einige Tage verlängern.

— Der Minister v. Raumer hat sich auch während der Zeit seiner Anwesenheit in Kösen der obren Leitung seines Ministeriums nicht entzogen, indem ihm die bedeutenderen Sachen täglich von hier zugesandt werden.

— Der General-Lieutenant und General-Inspektor des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens, v. Peucker, ist von der Inspizierung der Militär-Erziehungs- und Bildungs-Anstalten aus der Rheinprovinz, und der General-Major zur Disposition des Chefs des Generalstabes der Armee, Baeyer, von seiner Reise in dienstlichen Angelegenheiten aus Westpreußen hier wieder eingetroffen.

— Die ausburger „Allgemeine Zeitung“ bringt vom Niederrhein eine Andeutung, als sei von der Verlegung des Regierungs-Präsidenten Kuhlvetter zu Aachen, nach Danzig die Rede. Wir glauben zu der Annahme berechtigt zu sein, daß diese Andeutung jedes Grundes entbehrt, indem die hohen Verdienste, welche sich der genannte Verwaltungschef gerade in seiner Stellung in Aachen fort und fort erwirbt, so viel wir wissen, an maßgebender Stelle durchaus anerkannt werden.

— Der Major im großen Generalstabe v. Kurowski, bisher zur Dienstleistung bei dem Garde-Dräger-Regiment kommandirt, ist zum Chef des Generalstabes des 5. Armeekorps ernannt, der Major im Generalstabe v. Schlottheim, bisher kommandirt zum General-Kommando des 2. Armeekorps, ist in den großen Generalstab, und der Hauptmann vom großen Generalstabe v. Fidler zum Generalstabe des 2. Armeekorps versetzt, so wie der Hauptmann Braun der Garde-Pionnier-Abtheilung zum Kommandeur der 6. Pionnier-Abtheilung ernannt worden. (N. Pr. 3.)

Minden, 7. Juli. Heute Nacht passirte der König von Hannover auf der Durchreise nach Oms den hiesigen Bahnhof. (Patr. 3.)

Elberfeld, 6. Juli. Diesen Morgen 9 Uhr, schreibt die „Elberf. Ztg.“, sind abermals 9 Schustergehilfen, welche höheren Lohn unter Arbeitseinstellung verlangten, verhaftet und ins Kantonsgefängnis abgeführt worden. Denselben wird die nämliche Bescheuerung wie den bereits ausgewiesenen zu Theil, und sie werden von der Polizeibehörde über die Grenze gebracht werden.

Oesterreich.

Teplitz, 6. Juli. Bei der Abreise Seiner Majestät des Königs von Marienbad, welche gestern, den 5. d. M. Nachmittags 2 Uhr erfolgte, gab sich die allerhöchste Theilnahme und Hingebung für Se. Majestät kund. Schon von Mittag an sammelten sich außer den Preußen viele der Kurgäste in und vor dem Hause, um Se. Majestät noch einmal beim Scheiden zu sehen und zu begrüßen. In gewohnter Guld ließen Allerhöchstdieselben die Harrenden hierauf in die Zimmer laden, die bald von Herren und Damen gefüllt waren, und Thürnen füllten alle Augen, als Se. Majestät durch die dichten Reihen ging und die herzlichsten Abschiedsworte an die Versammelten richtete. Mit der innigsten Hingebung und Anhänglichkeit geleiteten die aufrichtigsten Segenswünsche Se. Majestät aus Marienbad, wo Allerhöchstdieselben Guld und Gnade, so wie die vielfachen Spenden der Mildthätigkeit in erneuerter unvergeßlicher Erinnerung und Dankbarkeit bleiben werden. Gegen 6 Uhr Abends traf Se. Majestät in Karlsbad ein, und wurde dort von dem k. Statthalter von Böhmen, Baron von Meesern, den Chefs der k. Militär- und Civilbehörden, so wie von den zur Kur anwesenden Preußen und sonstigen hervorragenden Persönlichkeiten empfangen. Gleich darauf machte Se. Majestät, umdrängt von der dichten Volksmenge, einen Spaziergang nach der alten Wiese, geleitet von dem Fürsten Esterhazy, dem Prinzen Bentheim, dem Fürsten Richtenstein, dem Fürsten Schaumburg-Lippe, dem Fürsten Radziwill und dem Oberpräsidenten Eichmann, welche Herren Abends bei Sr. Majestät zum Thee geladen waren. Heute Morgen 6 Uhr verließ Se. Majestät Karlsbad, traf gegen 2 Uhr Nachmittags in Teplitz ein, wo sich ebenfalls zum Empfang die ersten Beamten der k. Civil- und Militärbehörden, so wie viele der hier anwesenden Preußen eingefunden hatten, und Abends wurde Sr. Majestät eine Nachtmusik gebracht. Morgen (den 7. d. M.) Nachmittags 4 1/2 Uhr wird Allerhöchstdieselbe die Reise nach Wien antreten, in Prag übernachten und Mittwoch (den 8. d. M.) in Wien eintreffen. (Zeit.)

Prag, 7. Juli. [Ankunft Sr. Majestät des Königs von Preußen.] Die Nachricht von dem bevorstehenden Besuche Sr. Majestät des Königs von Preußen an unserem Kaiserhofe ist auch hier mit freudigster Theilnahme begrüßt worden. Seit Nachmittags herrschte schon eine lebhaftere Bewegung in den zum Bahnhofe führenden Straßen, und obwohl der Eintritt in den Bahnhof selbst nur gegen besondere Bewilligung gestattet ist, so ist doch die Ankunftsstunde bereits jetzt, eine Stunde vor Ankunft des königlichen Reisenden, so gefüllt, daß die eben jetzt zu dessen Bewillkommung eintreffenden Chefs der Civil- und Militärbehörden nur mit Mühe an ihre Plätze gelangen. In der Ankunftsstunde paradiert eine Ehrentruppe und Musik des Regiments Degenfeld, an dessen Spitze der landeskommandirende Feldmarschall-Lieutenant Graf Clam Se. Majestät empfangen wird, umgeben von einer glänzenden Suite von hohen Offizieren. Den durch Unwohlsein in Karlsbad zurückgehaltene Statthalter vertritt der Vicepräsident Graf Fergacs, dem die Chefs und Mitglieder der Staats- und Kommunalbehörde zur Seite stehen.

Oben jetzt, wenige Minuten nach 9 Uhr, traf Se. Majestät der König mit dem Separatzug hier ein, zu dessen Führung der General-Direktor der kaiserlichen Staats-Eisenbahn-Gesellschaft, Hr. Maniel, eigens von Wien nach Aussig sich begab. Der Empfang des aller-

höchsten Gastes war an Ehrfurcht der Behörden und frohem Zuruf der Bevölkerung ein in der That ihres königlichen Herrn und seiner ausgezeichneten Persönlichkeit würdiger. Der Zug ging um 30 Minuten verspätet von Aussig ab, und traf daher auch erst nach 9 Uhr ein. Das Aussehen Sr. Majestät war sehr frisch und heiter. Das im englischen Hof genommene Absteigequartier ist dem Bahnhofe nahe, die dahin führende Straße ist von einer großen Menschenmasse überfüllt. Die früher auf morgen 10 Uhr anberaumt gewesene Abreise wird schon um 7 Uhr erfolgen. Den Hofzug führt abermals der General-Direktor Maniel persönlich bis Wien. In Böhmisches-Trübau nimmt Se. Majestät ein Gabelfrühstück. Gegen 2 Uhr erfolgt die Ankunft in Brünn, wo nach Wechsel der Lokomotive die Weiterfahrt nach Wien, wo die Ankunft dort um 3 Uhr stattfinden soll. Nach allem, was ich höre, wird dort der Empfang ein eben so festlicher als herzlicher sein. (N. P. 3.)

Rußland.

St. Petersburg, 28. Juni. [Dampfschiffe im schwarzen Meer und der Ostsee. — Vergnügungsfahrt zur Mitternachts-sonne. — Kiew-odessaer Eisenbahn und die Steppe.] Die Nachricht aus Odessa, daß am 21. v. M. die vier neuen Dampfschiffe „Nikolajeff“, „Ceres“, „Pallas“ und „Don“ zum erstenmale mit Passagieren und Kaufmannsgütern in See gegangen sind, hat hier einen sehr angenehmen Eindruck gemacht, weil es das erste sichtbare Zeichen der mannigfach gewünschten und beförderten größeren Bewegungen für unseren Handel und für unsere Verbindung mit den Nachbarstaaten ist. Unverkündet ist nur, daß bei dem außerordentlichen Andränge zu den zwischen hier und Stettin gehenden Dampfschiffen sich die Privat-Unternehmung nicht auf diese Linie wendet, welche mit der Zeit doch sehr produktiv werden muß. Man sagte mir gestern in Kronstadt, daß diese Linie trotz des oft kundigen Zubrangs doch an dem Uebelstande litte, daß im Frühlingsmonat die Fahrten nach Deutschland und im Herbst die Fahrten nach Petersburg überfüllt wären, die Rückfahrten der Schiffe in diesen Zeitpunkten aber die Kosten nicht einbrächten. Dafür müßte sich doch aber in den Preisen und in der größern Schnelligkeit der Schiffe, — nicht für die Fahrt, denn die geht schnell genug — aber für die Pause zwischen Ankunft und Abgang, ein Mittel finden lassen. Doch bin ich überzeugt, daß die Dampfschiff-Verbindung auf der Ostsee in Zukunft eine große Ausdehnung gewinnen wird. Ein Beweis dafür scheint mir der Versuch zu sein, den das Dampfschiff „Seemöve“ gemacht hat, eine Vergnügungsfahrt von Petersburg bis nach Torno, am äußersten Ende des baltischen Meeresbusens, zu Stande zu bringen. Das Schiff soll die ganze finnländische Küste entlang fahren, die bedeutendsten Städte derselben nach der Reihe anlaufen, und dann in Torno so lange verweilen, bis die Passagiere den Asar bestiegen haben, von dessen Gipfel sie das wunderbare Schauspiel einer nicht untergehenden Sonne genießen können, ohne deswegen das entlegene Nord-Cap besuchen zu müssen. Vergleichene Vergnügungsfahrten sind für uns noch etwas Neues. Ist nun aber erst der Anfang gemacht, so wird auch das Bedürfnis nicht auf sich warten lassen. Die Zeit kann nicht fern sein, wo wir auch mit den englischen Häfen und mit Stockholm in eine bewegtere Verbindung treten. Vor der Hand denkt freilich Alles nur an Eisenbahnen, und ich wünsche von Herzen, daß sich alle darauf gebaute Wünsche und Hoffnungen realisiren mögen: denke ich dabei aber an die rasche Aufeinanderfolge großer Städte und bevölkerter Gegenden in Deutschland und Frankreich, und vergleiche ich damit, durch welche Steppen sie bei uns zu fahren haben werden, so sehe ich in den ersten Jahren wenigstens keine glänzenden Erfolge. So ist in diesem Augenblicke die Linie von Kiew nach Odessa in Aller Munde, und man erwartet ganz besondere Vortheile gerade von dieser Verbindung, für welche der Graf Schewuski einen Plan zur Aufbringung der Geldmittel vorgeschlagen hat. Die Grundbesitzer im südwestlichen Rußland sollen eine bestimmte Summe für den Kopf jedes ihrer Bauern zusammenschließen. Damit hofft Graf Schewuski die nöthigen Kapitalien zum Bau von 1330 Werst Eisenbahnen zu erhalten. Werfen Sie aber einen Blick auf die Karte und sehen Sie selbst, durch welche Gegenden eine Linie zwischen Kiew und Odessa führen müßte, und Sie werden sich überzeugen, daß auf die Beweglichkeit und die Keiselust der Bevölkerung dort nicht zu zählen ist. So ist überall der Wille gut und freudig, die Hindernisse aber wirklich oft unübersteiglich. (N. Pr. 3.)

Warschau, 4. Juli. Ein ungeheurer Zug von Reisenden beiderlei Geschlechts ist von uns in diesem Jahre nach dem Auslande gegangen. Das Königreich und Litthauen, Podolien und Wolhynien, ja sogar die Ukraine haben ein außerordentlich starkes Kontingent von kranken und gesunden Touristen und Touristinnen entsendet, die ihre Portefeuilles reichlich mit Wechseln und mit Gold gefüllt haben, um sie in den Buffets und Komtoiren der europäischen Hauptstädte zu entleeren. Eine Reise ins Ausland ist allerdings gut, angenehm und zuweilen auch sogar nützlich; das letztere kann sie aber nur dann sein, wenn die Reisenden darauf bedacht sind, daß sie ein eben so großes Kapital an Erfahrung, Wissenschaft und Industrie in die Heimath zurückbringen, als sie an Geld aus derselben mit sich genommen haben. (Pol. 3.)

— **Von der polnischen Grenze, 5. Juli.** [Die Regulierung der Weichsel und ihrer Nebenflüsse. — Der Bischof von Podlachien und dessen Geistlichkeit.] Die ausburger „Allg. Ztg.“ brachte unterm 23. Juni von der polnischen Grenze die Mittheilung, daß in diesem Jahre nicht nur die Weichsel, sondern auch die größeren Nebenflüsse derselben und sogar die diese Flüsse verbindenden Kanäle regulirt worden seien, so daß auf diesen Gewässern überall Dampfschiffe fahren könnten und dadurch eine ununterbrochene Verbindung zwischen Danzig und dem schwarzen Meere hergestellt sei. Diese Mittheilung ist eben so aus der Luft gegriffen, wie so manche andere, welche sich die gedachte Zeitung von der polnischen Grenze berichten

läßt, und beweist aufs Neue, wie wenig der betreffende Korrespondent mit den lokalen Verhältnissen in Polen bekannt ist. Zur Berichtigung derselben bemerke ich Folgendes. Das große Netz der polnischen und russischen Flüsse, durch dessen Benutzung mit Leichtigkeit eine Verbindung der Ostsee sowohl mit dem schwarzen als auch mit dem weißen Meere hergestellt werden könnte, befindet sich bis jetzt noch in seinem ursprünglichen Naturzustande, und die menschliche Hand hat kaum den Versuch gemacht, dasselbe in ein regelmäßiges Kommunikationssystem zu verwandeln. Im Königreich Polen ist nicht nur keiner der größeren Nebenflüsse der Weichsel reguliert, sondern auch die Weichsel selbst hat in ihrem mittleren und oberen Laufe noch kein reguliertes Bett, obwohl dies die erste Bedingung zur weiteren Entwicklung der Dampfschiffahrt auf diesem bedeutenden Flusse ist. Zwar wendete man unter der Verwaltung des Fürsten Lubek in Polen, zwischen den Jahren 1815 und 1830, der Regulierung des Laufes der Flüsse seine Aufmerksamkeit zu, und es wurden auch die Arbeiten zur Berichtigung und Vertiefung des Bettes der Weichsel, der Narwa, des Bug, der Warthe, der Przemsja und sogar der Nida in Angriff genommen; allein nach dem Jahre 1830 hörten diese Arbeiten wieder auf und der zur Regulierung der Flüsse bestimmte Fonds wurde zur Verstärkung der von der Weichsel und dem Narew hinweggerissenen Wälle der Festung Modlin verwendet. Im gegenwärtigen Jahre sind die Arbeiten zur Aufräumung des Weichselbettes allerdings wieder aufgenommen worden; allein zur vollständigen Regulierung des Laufes dieses Flusses sowie der Nebenflüsse desselben ist eine Arbeit von Dutzenden und eine Summe von vielen Millionen erforderlich, so daß es höchst lächerlich klingt, wenn der gedachte Korrespondent der „N. Z.“ in allem Ernst versichert, diese Riesearbeit sei in diesem Jahre bereits vollendet worden. So viel ich aus sicherer Quelle weiß, ist zur Regulierung der Weichsel im Laufe des gegenwärtigen Jahres weiter nichts geschehen, als daß einige Pfeile von der alten, bei der letzten Ueberschwemmung hinweggerissenen, Brücke bei Warschau herausgezogen worden sind. Was die schiffbaren Kanäle betrifft, so giebt es in dem Gebiet der in Rede stehenden Flüsse nur folgende: 1) den unter der Regierung des Königs Stanislaus Poniatowski gegrabenen Königskanal, der den Bug mit der Pina und somit die Weichsel mit dem Dniepr verbindet; 2) den von 1770 bis 1800 gegrabenen Gdanskischen Kanal, der die Szczara, einen Nebenfluß des Niemen, mit der in den Dniepr mündenden Jastolba verbindet; 3) den 1824 begonnenen und 1838 vollendeten Augustkanal zur Verbindung des Narew mit dem Niemen; allein an die Regulierung dieser Kanäle ist bis jetzt eben so wenig gedacht worden, wie an die Durchstechung neuer schiffbarer Kanäle im Königreich Polen, so daß von einer ununterbrochenen Dampfschiffahrtsverbindung zwischen der Ostsee und dem schwarzen Meere auch nicht im Entferntesten die Rede sein kann. — So groß die Begeisterung auch war, mit welcher zu Anfang dieses Jahres die Ernennung des berühmten Kapuziner-Paters Benjamin Szymanski zum Bischof der Diözese Podlachien von der Geistlichkeit dieser Diözese begrüßt wurde, so hat sich dieselbe dennoch bald abgekühlt. Der Grund dieses schnellen Wechsels der Stimmung der podlachischen Geistlichkeit liegt in den auf die Einführung einer strengeren geistlichen Disziplin gerichteten reformatatorischen Bestrebungen des in kaiserlicher Strenge erzogenen Bischofs.

Frankreich.

Paris, 6. Juli. Die Theilnahme, welche die Wahlen heute hier erregt haben, ist, wenn der Schein nicht täuscht, eine weit größere gewesen, als bei den allgemeinen. Namentlich im dritten Bezirke ist die Bewegung eine große gewesen und aller Wahrscheinlichkeit nach Cavaignac gewählt worden. — Gegen das „Journal des Debats“ ist die Regierung sehr ungehalten. Man wird ihm gelegentlich seine „Coalition monstreuse“, wie man hier das Bündniß zwischen den Demokraten und den Orleanisten nennt, einzubrocken suchen. — Herr v. Rayneval hat um einen Urlaub angehalten, der ihm auch gestattet worden ist (und leicht in völlige Entlassung umgestaltet werden könnte). Baron Rayneval wird sofort nach der Rückkehr des Papstes nach der Hauptstadt seines Staates sich hieher begeben.

Der „Ausflug“ des Kaisers und der Kaiserin nach der Insel Wight ist jetzt wohl eine ausgemachte Sache; dennoch ist die betreffende Mittheilung des „Moniteur“ sehr vorsichtig gefaßt, da es darin heißt: „Der Kaiser und die Kaiserin nehmen sich vor, nächstens Ihrer Majestät der Königin von England einen Besuch in ihrer Residenz Osborne zu machen.“ Der „Moniteur“ berichtet ferner, daß der Prinz Napoleon (dessen Abreise bereits gemeldet) gestern an Bord der Reine Hortense von Havre aus unter dem Namen eines Grafen von Meudon und im strengsten Incognito eine Lustreise nach England, Schottland und Irland angetreten habe. In Plombières herrscht laut dem „Moniteur“ in diesem Jahre bei Weitem nicht die Belebtheit, wie im vorigen Jahre; der Kaiser, dem die Bäder vortreflich bekommen, „führt ein sehr zurückgezogenes Leben, das zwischen Arbeit und einigen Spaziergängen getheilt ist; bis jetzt hat das Regenern noch keine Ausflüge in die Ferne gestattet.“ Am 3. besuchte der Kaiser die neuerdings begonnenen Ausgrabungen zum Wiederauffinden der römischen Quellen. Der Platz zu dem neuen Badehaufe ist definitiv ausgewählt. (R. 3.)

Breslau, 9. Juli. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: Friedrich-Wilhelmstraße Nr. 1a., 3 Flaschen Rheinwein und eine Blechbüchse mit 5 bis 6 Quart Gänsefett; in dem Garten eines in der Schweidnitzer-Vorstadt belegenen Restaurations-Lokale, einem Herrn aus der Westentasche eine silberne Spindeluhre, Werth 5 Thlr.; Oderstr. Nr. 37, eine getragene silberne Cylinder-Uhr von mittlerer Größe mit weißem Zifferblatt, römischen Zahlen, zerbrochenem Glase und gravirtem Gehäuse nebst einem goldenen Gliederketten und goldenen Schlüssel, Gesamtwertb c. 23 Thlr.; auf dem Ringe 2 Körbe mit Kirichen, Werth 1 Thlr.

Gefunden wurde: Eine roth- und weißbeblumte Schürze.

Verloren wurde: Ein Damenmantel.
[Verabsichtigter Selbstmord.] Am 6. d. Mts. Fröh beabsichtigte ein hiesiges 18jähriges Mädchen durch Erhängen seinem Leben gewaltthätig ein Ende zu machen. Um diesen Zweck zu erreichen, befestigte dasselbe am Fensterkreuz des in der elterlichen Wohnung nach der Straße zu im 1. Stock belegenen Fensters ein Band, schlang dasselbe sich um den Hals und ließ sich nach außen hin an der Wand hinabgleiten, stürzte aber, da das Band der Körperwerkzeuge zu wenig Widerstand leisten konnte und zerriß, auf das Straßenpflaster hinab, ohne eine erhebliche körperliche Verletzung zu erleiden.

[Rettung eines Kindes vom Ertrinken.] Am 6. d. M. Nachmittags stürzte in der Nähe der Bartsch'schen Lederfabrik ein Knabe in die Ohlau, wurde jedoch von dem hiesigen Tagearbeiter Joseph Schmidt gerettet.

Angekommen: Oberst v. Nagmer a. Bosen; Se. Durchl. Heinrich IV. Fürst zu Reuß mit Gefolge und Dienerschaft a. Trebitschen; Königl. Kammerherr Baron v. Ziegler a. Damrau.

Breslau, 2. Juli. [Personalien.] Konfessionirt: 1) Die Kaufleute D. Scholz in Reinerz und N. Simon in Olaz als Agenten der Versicherungs-Gesellschaft „Thuringia“ in Erfurt. 2) Der J. Bodländer in Olaz als Agent der Vaterländischen Feuer-Vericherungs-Gesellschaft in Elberfeld, an Stelle des zeitweiligen Agenten dieser Gesellschaft, M. Herz daselbst. 3) Der Apotheker Dr. Weinert in Charlottenbrunn als Agent der Königl. Hagel-Vericherungs-Gesellschaft. 4) Der J. Bodländer in Olaz als Agent der Vaterländischen Hagel-Vericherungs-Gesellschaft in Elberfeld. — Niederegelegt: 1) Von dem Kaufmann C. Brieger die von ihm gezeigte Agentenschaft der Lebens-, Pensions- und

Leibrenten-Vericherungs-Gesellschaft „Thuna“ in Halle. 2) Von dem Kaufm. E. Härtter in Freiburg die von ihm gezeigte Agentenschaft der Magdeburger Vieh-Vericherungs-Gesellschaft. 3) Von dem Kaufmann E. Härtter in Freiburg die von ihm gezeigte Agentenschaft der Magdeburger Hagel-Vericherungs-Gesellschaft „Ceres“. 4) Von dem Kaufm. E. Härtter in Freiburg die von ihm gezeigte Agentenschaft der Versicherungs-Gesellschaft „Thuringia“ in Erfurt. — Veretzt: Der Oberförster Vorchert in Nesselgrund in gleicher Eigenschaft vom 1. Juli d. J. nach Lagow im Regierungsbezirk Frankfurt a. O. — Ernannt: Der Oberförster-Kandidat Ewald aus Pignitz vom 1. Juli d. J. ab zum Oberförster in Nesselgrund. — Bestätigt: Die Votation für den bisherigen Lehrer in Rassel bei Namisch, Julius Hellwig, zum evangelischen Schul-lehrer in Donawitz, Kreis Miltsch. Die Votation für den bisherigen Predigt-amts-Kandidaten Karl Joseph Hollstein zum Pfarrer der evangelischen Gemeinde in Gölschau, Kreis Hainau.

[Erledigte Schulfstelle.] Durch die Pensionierung des Lehrers Arndt in Baumgarten bei Breslau ist die evangelische Schulfstelle daselbst vakant geworden. Das Einkommen derselben beträgt circa 140 Thlr. Patron ist der königl. Amtsrath und Rittergutsbesitzer Schaafhausen in Haydnichen.

[Vermächtnisse.] 1) Dem von dem zu Breslau verstorbenen Rentier Karl Wilhelm Köppen der von der Gemeinschaft der evangelischen Landbesitzer sich getrennt haltenden lutherischen Gemeinde daselbst letztwillig ausgesetzten Vermächtnisse ist die landesherrliche Genehmigung erteilt worden. 2) Der zu Trebnitz verstorbenen Partikulier Schmiale hat zur Verteilung an Ortsarme beider Konfessionen 200 Thlr. letztwillig vermacht. 3) Der zu Grönsdorf (städtisch) verstorbenen Hausbesitzer Mayer hat durch das mit seiner Ehefrau Susanne Helene, geb. Schmidt, errichtete gegenseitige Testament der dasigen Armentafel 10 Thlr. ausgesetzt.

§ Breslau, 8. Juli. [Schwurgericht.] In der gestrigen Sitzung sind wegen schweren Diebstahls, theilweis unter Umhahme mildernden Umstände verurtheilt worden: 1. der Tagearbeiter Ed. Paul Reichelt und Osenbauer Herrmann Wagner zu 1 Jahr Gefängniß, resp. 3 Jahren Zuchthaus nebst angemessener Stellung unter Polizeiaufsicht; 2. der Arbeiter Reinhold Peter von hier zu 2 Jahren Zuchthaus und Pol.-Aufsicht; 3. die verehel. Wädgersell Henriette Schächler geb. Schmecke, war geständig, einen Beistellkessel auf Lebensmittel im Namen der verw. Krater hierelbst im März d. J. fälschlich angefertigt und von demselben zum Zwecke der Täuschung durch Einbindung bei der vereh. Wurstmacher Lippert Gebrauch gemacht zu haben. Sie wurde wegen Urkundenfälschung unter mildern Umständen zu 6 Monaten Gefängniß und 10 Thaler Geldbuße, event. 1 wöchentlich Verlangung der Haft und den Ehrenstrafen verurtheilt.

Heute waren angeklagt: 1. der Tagearbeiter Friedr. Hein und die verehel. Herr. Johanna Eljabet, unversch. Schneider, beide aus Breslau, wegen neuen schweren Diebstahls zu 5 Jahren Zuchthaus und Polizei-Aufsicht verurtheilt; 2. der Hausknecht Joh. Gottl. Ender aus Breslau, wegen Erpreßung. Derselbe soll als Mitglied des Hausknechtsvereins den vom Magistrat eingeleiteten Vorsteher desselben bedroht haben, wenn er ihm nicht die Summe von 60 Thlr. herausgebe. In Folge der Beweisaufnahme erklärten die Geschworenen den Angeklagten für nicht schuldig, worauf seine Freisprechung erfolgte. Ebenso wurde 4. der Zimmergehilfe R. Christ. Heinrich aus Oels von der Anklage des Raubes, welchen er an 11½ Sgr. bei Gelegenheit einer Schlägerei begangen haben soll, auf Grund des Geschworenen-Verdicts freigesprochen.

Schließlich wurde die Anklage wider den Bauernsohn Friedrich Kaspar aus Obermors wegen wiederholter gewaltthätiger Unzucht unter Mißbrauch der Dienstlichkeit verhandelt. Der Angeklagte wurde nur in seinem Falle für schuldig erachtet, und mit 2 Jahren Zuchthaus bestraft.

Gerichtliche Entscheidungen, Verwaltungs-Nachrichten etc.

Das neueste „Justiz-Ministerialblatt“ veröffentlicht eine allgemeine Verfügung vom 27. Juni 1857, betreffend den Anlaß von Schreibgelehrten für die von den Gerichten zu fertigenden Abschriften von Prozeßakten; ferner einen Plenarbeschluss des königl. Ober-Tribunals vom 18. Mai 1857, nach welchem der Verkäufer eines Grundstücks von der ihm im § 183 Tit. II. Thl. I. des allgem. Landrechts auferlegten Pflicht dadurch nicht allein befreit wird, daß die in Frage stehenden Privatindividueellen, Kasten oder Abgaben im Hypothekensachen eingetragen stehen; dreitens ein Erkenntnis des königl. Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenz-Konflikte vom 24. Januar d. J., wonach gegen Verfügungen der Regierungsbehörden, durch welche eine Erhöhung der den städtischen Polizeibeamten von Seiten der Gemeinde bewilligten Bezahlung angeordnet wird, der Rechtsweg unzulässig ist.

Breslau, 6. Juli. Wie aus § 12 des zu Anfang vorigen Monats publizierten Gesetzes vom 15. April d. J., betreffend die Ablösung der den geistlichen und Schul-Instituten, so wie den frommen und milden Stiftungen etc. zustehenden Realkaften, ersichtlich, geht die Vertretung und Wahrnehmung der Rechte der im § 1 bezeichneten Berechtigten in allen Auseinandersetzungs-Angelegenheiten (Gemeinschaftsbeteiligungen, Ablösungen, Regulierungen der gütserthl. u. bäuerl. Verhältnisse), so weit solche bisher den Auseinandersetzungsbehörden zustand, auf die betreffenden ordentl. Behörden über. In Folge dessen sind bereits vom I. Ministerium für die landwirthschaftl. Angelegenheiten die nöthigen Anweisungen an die Auseinandersetzungsbehörden erlassen; auch hat der Herr Minister des Innern aus dem vorerwähnten Gesetze Veranlassung genommen, bezüglich der zu seinem Ressort gehörigen milden Stiftungen oder Wohlthätigkeitsanstalten, sowie der zur Unterhaltung solcher Stiftungen bestimmten Fonds, mittelst besonderer Verfügung darauf hinzuweisen, wie es im gleichmäßigen Interesse der Berechtigten wie der Verpflichteten liegen werde, dem Zustandekommen angemessener gütlicher Vereinbarung thunlichst förderlich zu sein. — Die Legislation sei bei Erlaß des Gesetzes davon ausgegangen, daß durch die Bestimmung des § 12 das Ablösungsverfahren nicht erschwert, vielmehr gefördert werden solle, indem die Behörden auf beiden Seiten eine unabhängige Stellung erhalten.

Breslau, 8. Juli. Heute entwickelte sich das Geschäft entschieden lebendiger als in den letzten Tagen. Bank- und Kreditaktien waren minder von der günstigen Meinung getragen, als Eisenbahnen.

Darmstädter waren unter den Bank- und Krediteffekten während der ersten Börsenhälfte wenig über der gestrigen Schlussnotiz im Handel; dann aber entwickelte sich für sie lebhafteste Nachfrage, die ihren Cours um 2 % bis 116½ steigerte; schließlich mochten sie aber zu dem höchsten Course nicht schwer zu erlangen sein. Der Bewegung in ihnen schloßen sich die Berechtigungscheine, was die Courssteigerung betrifft, an, der Umfaß selbst aber blieb sehr geringfügig. Zettelbank wich um ½ %. Diskonto-Command-Antheile verkehrten fest; man zahlte die höhere gestrige Notiz; der Verkehr in ihnen war normal, und für Consortiumscheine blieb ½ % mehr als gestern und ¾ % mehr als für die alten, zu bedingen. Meininger, bereits gestern um 1 % in die Höhe getrieben, wurden heute durch frankfurter Ordres vor einem Rückgang bewahrt, man bot nur ¾ weniger. In jassen ging einiges Weniges um, man zahlte den letzten Briefkurs, auch ¾ darüber. Preussische Handels-Gesellschaftsanteile wurden ¾ herabgesetzt gehandelt. Damiger Privatbank bezahlte man 1 und später nur ¾ unter dem letzten verlangten Preise. Hannoverische, norddeutsche, hamburger Vereinsbank, thüringer und viele andere waren mangelnder Aufträge halber billiger als gestern zu erlangen. Lebhafte Umfaß fand noch in österreich. Kredit-Aktien statt, man bewilligte bis zum Schluss 1 % mehr, nachdem nur vorübergehend ¾ darunter bedungen worden. Für preuss. Bankantheile war ¾ mehr leicht zu erzielen.

Von Eisenbahn-Aktien führen wir vorerst die losel-oberberger mit einer weiteren Steigerung von 2½ % auf, von denen sie allerdings 1½ % während des Geschäftstages wieder einbüßten. Für stargarderpoener erhielt sich gute Meinung, und demgemäß hat die Steigerung um 1—2 %, durchaus nichts Auffälliges. Potsdam-magdeburger begannen ¾ höher und hoben sich um ein ferneres ¾ %, pr. Ultimo bezahlte ¾ %, am Schluss aber 1 % mehr als pr. Cassa. Alle freiburger zogen um ½ Lt. an, aber sowohl in ihnen wie in den oberelsässischen, von denen man für Lit. A. gestrigen Cours bot, Lit. B. bis ¾ höher und Lit. C. zum höchsten gestrigen Course handelte, war das Geschäft ziemlich unbedeutend. Für thüringer war zu ½ besserem Course vielfach Frage, auch köln-mindener bezahlte man ¾ theurer. Oester.-franz. Staatsbahn-Aktien handelte man Cassa höchst wenig, bewilligte aber dafür 1½ Thlr. mehr, während sie sowohl pr. Ultimo wie auf länger billiger zu haben waren. Man offerirte auch pr. August zu 148 oder 3 Rückprämie. Rhein-Nahabahn hatte die gestrige Günstigkeit heute eingebüßt, und 1½—1 % weniger war alles, was dafür heute zu bedingen blieb. Nordbahn hielt sich ¾ höher gefragt. Die übrigen Veränderungen bewegen sich meist in noch geringeren Bruchtheilen.

Unter den preuss. Fonds zahlte man für die 4 % Anleihe ¾ mehr, suchte die Prämien-Anleihe zum gestrigen Course, bewilligte aber für die freiwillige

nur ¼ unter der letzten Briefnotiz. Pfandbriefe waren heute minder begehrt als gestern, und von Rentenbriefen bezahlte man die märkischen ¼ theurer und offerirte für preussische ¾ mehr. (B. u. S. 3.)

Berliner Börse vom 8. Juli 1857.

Fonds- und Geld-Course.			Magdeburg-Halberstadt		
Freiw. Staats-Anl.	147	99½ bz.	Magdeburg-Wittenb.	4	203½ bz.
Staats-Anl. v. 50/52	147	99½ bz.	Mainz-Ludwigsh.	4	43 bz.
1853	147	99½ bz.	ditto	4	—
1854	147	99½ bz.	Mecklenburger	4	56½ bz. u. B.
1855	147	99½ bz.	Münster-Hammer	4	—
1856	147	99½ bz.	Neisse-Brieger	4	79½ bz.
Staats-Schuld-Sch.	37	83½ bz.	Neustadt-Weissenb.	4	—
Schuld.-Präm.-Sch.	37	83½ bz.	Niederschlesische	4	92 etw. bz.
Präm.-Anl. von 1855	37	118½ G.	ditto Pr. Ser. I. II.	4	92 G.
Berliner Stadt-Obl.	47	99½ G. 3½ % 82 G.	ditto Pr. Ser. III.	4	91½ G.
Kur- u. Neumark.	37	86½ G.	ditto Pr. Ser. IV.	4	—
Pommersche	37	86½ G.	Niedersch. Zweigb.	1	—
Posenische	37	86½ G.	Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	56½ B.
ditto	37	86 G.	ditto Prior.	4	—
Schlesische	37	86½ G.	Oberniedersch. A.	37	159 a 159½ bz. u. G.
Kur- u. Neumark.	4	93½ B.	ditto B.	37	138½ a 139½ bz.
Pommersche	4	93½ B.	ditto C.	37	139½ bz.
Posenische	4	93½ B.	ditto Prior. A.	4	—
Wassf. u. Rhein.	4	93½ B.	ditto Prior. B.	4	—
Sachsische	4	94 B.	ditto Prior. D.	4	88½ bz.
Schlesische	4	94 B.	ditto Prior. E.	4	77½ bz.
Friedrichsdor.	4	113½ bz.	Oppeln-Tarnowitz	4	87½ bz.
Louisd'or	4	109½ bz.	Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	—

Ausländische Fonds.			Aktionen-Course.		
Oesterr. Metall.	5	82 B.	Aachen-Düsseldorfer	37	82 G.
ditto 500 Fr.-Anl.	4	107½ G.	Aachen-Mastrichter	4	57½ B.
ditto Nat.-Anleihe	5	83½ bz.	Amsterdam-Rotterd.	1	69½ B.
Russ.-engl. Anleihe	5	107½ G.	Berthold-Markische	1	86½ B.
ditto 500 Fr.	5	103½ u. ¾ bz.	ditto Prior.	5	102½ G.
Poln. poln. Sch.-Ob.	4	84½ G.	ditto II. Em.	5	102 G.
Poln. Pfandbriefe	4	—	Berlin-Anhalter	4	102 etw. bz. u. B.
ditto III. Em.	4	92 B.	ditto Prior.	4	92½ G.
Poln. Oblig. a 500 Fl.	4	86½ G.	Berlin-Hamburger	4	114½ etw. bz. u. G.
ditto a 300 Fl.	5	95 G.	ditto Prior.	4	101 bz.
ditto a 200 Fl.	5	22 G.	Berlin-Potsd.-Magd.	4	145 in Posten bz.
Arch. 50 Thlr.	—	40½ B.	ditto Prior. A. R.	4	90½ bz.
Adon. 50 Fl.	—	29½ B.	ditto Lit. C.	4	90½ bz.

Aktionen-Course.			Preuss. und ausl. Bank-Aktionen.		
Aachen-Düsseldorfer	37	82 G.	Preuss. Bank-Anth.	4	147 bz.
Aachen-Mastrichter	4	57½ B.	Berl. Kassan-Verein	4	122 B.
Amsterdam-Rotterd.	1	69½ B.	Braunschweiger Bank	4	121½ B.
Berthold-Markische	1	86½ B.	Weimarerische Bank	4	114 Klgt. bz.
ditto Prior.	5	102½ G.	Resteuer	—	—
ditto II. Em.	5	102 G.	Geser	—	—
Berlin-Anhalter	4	102 etw. bz. u. B.	Thüringer	—	—
ditto Prior.	4	92½ G.	Hamb. Nordb. Bank	4	94½ etw. bz. u. B.
Berlin-Hamburger	4	114½ etw. bz. u. G.	Verein-Bank	4	100½ B.
ditto Prior.	4	101 bz.	Hannoversche	4	107 G.
Berlin-Potsd.-Magd.	4	145 in Posten bz.	Luxemburger	4	115½ B.
ditto Prior. A. R.	4	90½ bz.	Darmstädter Zettelb.	1	96½ a ¾ bz. u. B.
ditto Lit. C.	4	90½ bz.	Darmst. (abgest.)	1	114½ a 116½ bz.
ditto Lit. D.	4	98½ G.	Leipzig Creditb.-Act.	4	83½ bz. u. G.
Berlin-Stettiner	4	138½ bz.	Meininger	1	91 etw. bz. u. B.
ditto Prior.	4	—	Coburger	4	81 etw. bz. u. B.
Breslau-Freiburger	4	128½ bz.	Dessauer	4	83½ a ¾ bz. u. B.
ditto neueste	4	123½ bz.	Moldauer	4	110a 110½ a 110 b u. B.
Köln-Mindener	4	155 in Posten bz.	Oesterreich.	5	118 a 117½ b u. B.
ditto Prior.	1	103 G.	Genfer	4	73½ etw. bz. u. B.
ditto II. Em.	1	—	Disc.-Comm.-Anth.	4	113½ G.
ditto III. Em.	1	—	Berliner Handels-Ges.	4	98½ B.
ditto IV. Em.	1	86½ bz.	Preuss. Handels-Ges.	4	94½ etw. bz. u. G.
Düsseldorf-Essenfeld	5	151½ bz.	Schles. Bank-Verein	4	93 bz. u. B.
Frankf. St.-Kassabahn	3	271 B.	Minerva-Bergw.-Act.	5	95½ B.
ditto Prior.	3	271 B.	Berl. Waar.-Cred.-G.	4	99½ G.
Ludwigsh.-Bexbacher	1	153 B.			

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 8. Juli 1857. Feuer-Vericherungen: Aachen-Mündener 1470 Gl. Berlinische — Borussia — Colonia 1105 etw. bz. u. Gl. Elberfelder 250 Gl. Magdeburg. 41½ etw. St. Etettin. National. 115 Gl. Schleifische 104 Br. Leipziger ercl. Div. — Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Gl. Kölnische 103½ Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensvers. 100 Br. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — Kölnische 102 Gl. Magdeburger 52 Gl. Ceres 20 Br. Ausf.-Vericherungen: Berlinische Land- und Wasser- — Agrippina — Niederheinische zu Weisel — Lebens-Vericherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (ercl. Div.) Concordia (in Köln) 113 Gl. (ercl. Div.) Magdeburger 100 Br. (incl. Div.) Dampfschiffahrts-Aktien: Ruhrort 112 Gl. (incl. Div.) Mühlb. Dampf-Schlepp- — Bergwerks-Aktien: Minerva 95½ Br. 50 Br. der Hütten-Berein 125 Br. (ercl. Div.) Gas-Aktien: Continental (Dessau) 108 bz.

Das Geschäft war nur sehr beschränkt, und mehrere Bank- und Kredit-Aktien find im Course geblieben, Darmstädter Bank-Aktien wurden höher bezahlt — Dessauer Continental-Gas-Aktien find 2 % im Preise gestiegen.

Breslau, 8. Juli. Weizen loco 60—92 Thlr. — Roggen loco 50½ bis 51½ Thlr., 84 86 pfd. schwerer 50—50½ Thlr. bez., Juli und Juli-August 50½—50½—51½—50½ Thlr. bez., 51 Thlr. Br., 50½ Thlr. Glb., August-September 52—51—52½—51½ Thlr. bez., 52 Thlr. Br., 51½ Thlr. Glb., September-Oktober 53—52½—53½—53 Thlr. bez. und Glb., 53½ Thlr. Br., Oktober-November 53—52½—53½ Thlr. bez. und Glb., 53½ Thlr. Br., Dezember 52½ Thlr. — Rüböl loco 19 Thlr. bez., Juli 16 Thlr. bez. und Glb., Juli-August 15½ Thlr. Br., September-Oktober 15½ Thlr. bez., Br. und Glb., Oktober-November 15½—15½ Thlr. bez. und Br., 15½ Thlr. Glb., November-Dezember 15½ Thlr. Br., 15½ Thlr. Glb. — Spiritus loco 29½ Thlr., Juli und Juli-August 29½—29½ Thlr. bez., Br. u. Glb., August-September 30—30½ Thlr. bez., 30½ Thlr. Br., 30 Thlr. Glb., September-Oktober 29½—29½ Thlr. bez. und Br., 29½ Thlr. Glb., Oktober-November 28 Thlr. bez., Br. und Glb., November-Dezember 27½ Thlr. bez. und Br., 27 Thlr. Glb.

Weizen geschäftslos und matt. — Roggen loco und schwimmend Mehrere zu billigeren Preisen gehandelt, Termine anfangs sehr flau, dann wieder besser bezahlt, schließlich matt; gekündigt 300 Wispel. — Rüböl wenig verändert. Spiritus bei kleinem Geschäft gegen gestern wenig verändert, eher matter; gel. 50,000 Quart.

Stettin, 8. Juli. [Bericht von Großmann & Beeg.] Weizen ziemlich unverändert, loco gelber schleifischer 93 pfd. 89½ Thlr., 89 pfd. 89 Thlr., 90 pfd. 89 Thlr., weißer schleifischer 90 pfd. 90 Thlr., gelber märkischer 89½ pfd. 80 Thlr., Alles pr. 90 pfd. bez., auf Lieferung pr. Juli u. Juli-August 88 89 pfd. gelber 80½ Thlr. bez. und Br., desgleichen pr. August-September 81½ Thlr. bez., pr. September-Oktober 82 Thlr. bez. — Roggen loco pr. 82 pfd. 49½—49 Thlr. bez., auf Lieferung 82 pfd. pr. Juli u. Juli-August 50 Thlr. bez., 50½ Thlr. Br., pr. August-September 51 Thlr. bez., pr. September-Oktober 52½—52½—52 Thlr. bez. und Glb., pr. Oktober-November 52 Thlr. bez., pr. Frühjahr 54½—54½—54 Thlr. bez. — Gerste matt, loco schleifische 46—46½ Thlr. pr. 75 pfd. bez., vommt pr. 75 pfd. 46 Thlr. Br. — Hafer offerirt, loco pr. 52 pfd. 35 Thlr. Br. — Winterweizen loco 103—104 Thlr. bez. — Erbsen loco keine Koch- 51 bis 54 Thlr. bez. — Rüböl flau, loco 16 Thlr. bez. und Br., pr. Juli und Br., pr. Juli-August 15½ Thlr. Br., pr. September-Oktober 15½—15½ Thlr. bez. und Br., pr. Oktober-November 15½ Thlr. Br. — Leinöl loco incl. Fals 15 Thlr. bez., 15½ Thlr. Br., pr. September-Oktober 14½ Thlr. bezahlt. — Palmöl prima liverpooler loco 16½ Thlr., auf Lieferung 16½ Thlr. bez. — Spiritus billiger gehandelt, loco ohne Faß 12½ % Br., mit Faß in An-meldung 12½ % bez., pr. Juli und Juli-August 12½ % bez., 12½ % Glb., pr. August-September 12½ % bez. und Glb., pr. September-Oktober 12½ % Glb., pr. Oktober-November 13½—13½ % bez. und Glb., pr. Frühjahr 13 % bezahlt und Glb. — Rapstuchen loco 2½ Thlr. Brief, pr. September 2½ Thlr. bez.

Heutiger Landmarkt. — Zufuhr: 8 W. Weizen, 25 W. Roggen, 4 W. Gerste, 17 W. Hafer, 15 W. Rüben.

Bezahlte wurde hierfür und vom Boden: für Weizen 68—80 Thlr., Roggen 48—56 Thlr., Gerste 42—46 Thlr., Erbsen 48—54 Thlr. pr. 25 Scheffel und Hafer 34—39 Thlr. pr. 26 Scheffel, Rüben 96—103 Thlr.